

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 20 (2013)  
**Heft:** 220

**Rubrik:** Saitenlinie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Himmelszelt, neu, mit schwarzem Loch!

## SAITENLINIE

St.Gallen erhält bald einen neuen attraktiven Treffpunkt: Im lichtvollen ersten Stock der Hauptpost-Bibliothek sind über hundert Arbeitsplätze geplant, das Ganze soll ein eigentlicher Begegnungsort werden. Über diese frohen Aussichten informierte bei seinem ersten öffentlichen Auftritt als Stadtrat **Markus Buschor**. Sein Departement Schule und Sport, und nicht das bisher unsichtbare **Adam'sche** Bauamt oder das **Scheitlin'sche** Kulturressort, hat sich erfreulicherweise die Federführung in Sachen Bibliothek gesichert – und Architekt Buschor kommt doch noch zu einer (vorläufig allerdings nur provisorischen) Bau-Aufgabe. Apropos Neuanfang und Treffpunkt: Kurz vor ihrem Antritt stehen die neuen Betreiber der «Tankstell» an St.Gallens Teufenerstrasse: Das Team um die Drahtzieher **Maja Dörig** und **Reto Wettach** hat im Ja-

nuar die Genossenschaft gegründet, im Februar soll es losgehen. Los geht im Frühling auch der Umbau der Militärkantine mit Ex-«Saiten»-Kalenderfrau **Anna Tayler** – ihren Nachfolger im «Saiten»-Team, **Michael Felix Grieder**, begrüßen wir hier ebenso herzlich, wie wir schmerzlich Grafikerin **Carol Pfenninger** verabschieden: Sie emigriert in die USA. Zwei andere erfolgreiche Kultur-Export-Nachrichten: Die Künstlerin **Birgit Widmer** aus Gais hat sich mit Fotos aus Finnland gemeldet, wo sie als erste Trägerin eines Artist-in-Residence-Stipendiums des Kantons Appenzell Ausserrhoden vier Monate arbeitet. Und die aus Heiden stammende Schauspielerin **Jeanne Devos** erhielt einmal mehr Applaus für eine Hauptrolle: im Drama «Die Nibelungen» von **Friedrich Hebbel** am Nationaltheater Weimar. Ein reales

Drama spielt sich derweil in Wien ab: Dort sind rund vierzig Asylsuchende in der Votivkirche in Hungerstreik getreten, um gegen Willkür und für rasche und faire Asylverfahren zu demonstrieren. Unterstützung erhielten sie vom Thurgauer Historiker **Stefan Keller** im Namen der **Paul-Grüninger-Stiftung**, die sich mit den Anliegen solidarisiert hat. – Bleibt noch die Auflösung des Film-Rätsels im Editorial dieses Hefts: Der Auszug stammt aus dem Schlussdialog des Films «Fahrenheit 451» von **François Truffaut**. In der Hauptrolle: **Oskar Werner**, ein grosser Rezipient übrigens, auch wenn er im Film ins bücherverbrennende Zeitalter geraten ist. Von «Fahrenheit»-Autor **Ray Bradbury** ist eine Anekdote überliefert, die auf andere Art vom Medien-Wandel erzählt: Die erste Fassung habe er 1950 im Keller der Biblio-

thek der University of California in L.A. auf einer Münzschreibmaschine gehämmert: Zehn Cents reinwerfen und wieder ein Stück schreiben gegen die davonrennende Zeit. 9,80 US-Dollar habe ihn der ganze Text gekostet. Etwas mehr Dollar wollen die US-Behörden bekanntlich vom St.Galler Bankier **Konrad Hummler** sehen, der inzwischen auch seine persönliche, dornenreiche Geschichte vom Zeitenwandel schreiben könnte. Aber Hummler schreibt und spricht weiterhin nicht, hingegen spielt seine **J. S. Bach-Stiftung** wie immer im Monatsrhythmus die passenden Bachkantaten. Im Januar war es BWV 144 mit dem Titel «Nimm, was dein ist, und gehe hin» und den Eingangszeilen «Murre nicht, lieber Christ, wenn was nicht nach Wunsch geschich». Im Februar folgt BWV 168: «Tue Rechnung, Donnerwort».

**N O R D**

**K L A N G**

**G F E S**

**T I V A L #7**

**23.  
Februar  
2013**

**Sankt  
Gallen**

**Graben-  
halle**

**Keller-  
bühne**

**Pfalzkeller**

**Palace**

**Hofkeller**

**safranblau**

**KinoK**

in Zusammenarbeit mit dem SPOT-Festival Aarhus, Dänemark

**Mit 14 Acts aus dem hohen Norden**

Detaillierte Programminfos auf: [www.nordklang.ch](http://www.nordklang.ch)

**Vorverkauf in St. Gallen:**

**TRANSA | Musik Hug | St. Gallen-Bodensee Tourismus | Viegener Optik**